

recht dankenswerth, scheinen mir aber dafür zu sprechen, dass eine Ausgabe derartige Fragen, mit denen sich, wie Kehr bemerkt, ganze Seiten füllen lassen, allein nicht erledigen kann, sondern dass dieselben lieber besonderen Ausführungen vorbehalten werden, wie Sickel z. B. derartige Erörterungen als Prolegomena zum *liber diurnus* und zu den DD. vielfach gegeben hat.

7. Das Register dieses Bandes, wie mancher anderer, litt etwas unter dem Uebelstande, dass der eigentliche Verfasser desselben, Hr. Prof. Rodenberg, an dem Bande sonst nicht mitgearbeitet hatte. Dennoch weist Kehr dem 'Indexmacher' doch nur ein wirkliches Versehen nach. Im übrigen ist es unstatthaft, das Register einer in ihrem Raume unbeschränkten Sonderausgabe, wie der des *liber diurnus*, als Masstab anzulegen. 'Hat doch jeder Benutzer desselben, wie Sickel (DD. I, S. XVIII) treffend bemerkt, seine besonderen Zwecke dabei im Auge'.

Auch ich möchte zum Schluss Kehr die Lektüre der Sickel'schen Recension nochmals als eines Musters massvoller Auffassung empfehlen: der Meister spricht von einem Versehen oder Uebersehen Jaffé's, welches auch ihm allenfalls hätte begegnen können und 'keineswegs den Werth seiner Leistung aufhebt'; der Jünger von einem 'schweren Irrthum' und 'gröbsten Gebrechen'. Jener findet, dass das Gute zwar vielen, aber noch nicht 'allen Erwartungen' gerecht werde, dieser, dass das Bessere 'missglückt' sei.

Das seit Pertz unwandelbar festgehaltene Institut der ständigen Mitarbeiter der Mon. Germ. hat sich bisher im Allgemeinen durchaus bewährt, nicht nur zum Nutzen der Arbeiten der Mon. Germ. selbst, sondern auch zu vielfacher Förderung der dabei betheiligten jüngeren Gelehrten.

Ob und mit welchem Rechte die Erfahrungen, die Kehr bei seiner eigenen Thätigkeit in solchem Amt in der einen oder der anderen Richtung gemacht hat, ihm zu seiner Verwerfung dieser Einrichtung Anlass geben, entzieht sich meiner Kenntniss.

E. D.

93. Von den Geschichtschreibern der deutschen Vorzeit, 2. Gesamtausgabe, sind erschienen:

Die Jahrbücher von Augsburg, übersetzt von G. Grandaur (1879); Das Leben Kaiser Heinrichs IV., übersetzt von Jaffé, neu bearbeitet von Wattenbach (1893); die Chronik Ekke-